

[REDACTED]
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Zur Kenntnis auch an:

- Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz [REDACTED]
- Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz [REDACTED]
- Bundesminister der Finanzen [REDACTED]

[REDACTED]
Präsident BDI
[REDACTED]@bdi.eu

[REDACTED]
Vorsitzender SPECTARIS
[REDACTED]@spectaris.de

[REDACTED]
Präsident VDMA
[REDACTED]@vdma.org

[REDACTED]
Präsident ZVEI
[REDACTED]@zvei.org
[REDACTED]

19.07.2024
[REDACTED]

Dringender Handlungsbedarf: Rückkehr zum risikobasierten Regulierungsansatz beim PFAS-Beschränkungsverfahren unter REACH

Sehr geehrter [REDACTED]

wir sind in großer Sorge um die gravierenden wirtschaftlichen Folgen des laufenden PFAS-Beschränkungsverfahrens unter REACH. Chemikalienregulierung betrifft nicht nur die chemische Industrie, sondern hat Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und die Herstellung von Hightech-Produkten in Deutschland und Europa. Wir erkennen den Regulierungsbedarf der mit bedenklichen PFAS einhergehenden Risiken an, halten aber eine stärker zielgerichtete und risikobasierte Vorgehensweise für erforderlich. Dabei begrüßen wir ausdrücklich die Ende Mai auf Schloss Meseberg gemeinsam mit Frankreich verabschiedete Erklärung „Eine neue Agenda zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum in der Europäischen Union“, besonders das Bekenntnis zu einem risikobasierten Ansatz in der Chemikalienregulierung und die Ablehnung pauschaler Produktverbote.

Der von Deutschland federführend mitinitiierte PFAS-Beschränkungsvorschlag ist aus unserer Sicht nicht risikobasiert und in seiner sozioökonomischen Konsequenz wesentlich unterbewertet. Das laufende Verfahren führt schon jetzt zu erheblicher Planungsunsicherheit für die Unternehmen, zu weiteren Investitionsstopps und Produktabkündigungen sowie Lieferkettenabbrüchen. Langfristig befürchten wir den Verlust von ganzen Industriezweigen. Das Ende des Verfahrens ist nicht absehbar und sollte nicht abgewartet werden. Deutschland als Mitinitiator des Verfahrens kann und muss jetzt handeln. Tatsächlich risikoreiche Anwendungen von Chemikalien sollen gezielt reguliert werden, unbedenkliche Anwendungen von Stoffen dürfen hingegen nicht pauschal beschränkt werden (z.B. Fluorpolymere, ohne die Hightech-Anwendungen und das Erreichen wichtiger strategischer Ziele Deutschlands und Europas wie Klimaschutz, Gesundheit, Verteidigungsfähigkeit, Sicherheit und technologische Souveränität nicht möglich sind).

Unsere drei Vorschläge sind:

1. **Einberufung eines PFAS-Gipfels im Kanzleramt und Etablierung eines kontinuierlichen Dialogs zur Chemikalienregulierung mit Herstellern von Hightech-Anwendungen**, insbesondere mit den Herstellerbranchen komplexer Erzeugnisse und deren Komponenten (z.B. Elektro- und Digitalindustrie inkl. Halbleiterindustrie, Luft-, Raumfahrt-, Sicherheits- und Verteidigungsindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Photonik sowie Bio-, Labor-, Analysen- und Medizintechnik) sowie die Etablierung eines kontinuierlichen Dialogs zur Chemikalienregulierung unter Einbeziehung der Endanwenderbranchen von Chemikalien.
2. **Zeitweise Rücknahme, Überarbeitung und Neueinreichung des Dossiers:** Um zu einem risikobasierten Regulierungsansatz zurückzukehren und gleichzeitig die risikoreichen PFAS schnellstmöglich zu regulieren, ist die zeitnahe, temporäre Rücknahme des Beschränkungsvorschlags (vergleichbar zum Vorgehen beim Dossier für Bisphenol A) mit anschließender grundlegender

Überarbeitung und sukzessiver Neueinreichung einzelner Abschnitte, entsprechend den Risiken der Stoffgruppen und Anwendungen, unumgänglich.

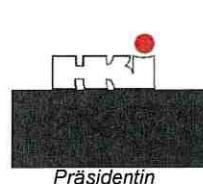
3. **Gesonderte Betrachtung der Fluorpolymere:** Bei der Überarbeitung des Dossiers sollten die in der Verwendungsphase unbedenklichen Fluorpolymere von der Beschränkung ausgenommen werden, was die überwiegende Mehrheit der Probleme der Hightech-Industrien mit dem Dossier lösen würde und ein wichtiges und angemessenes Signal für die Planungssicherheit unserer Unternehmen wäre. Identifizierte Risiken in der Herstellungs- und Abfallphase von Fluorpolymeren sollen durch gezielte Maßnahmen in Emissions- und Abfallrecht reduziert werden.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, wir bitten Sie, eine zügige Ressortabstimmung und Positionierung der Bundesregierung herbeizuführen und die zeitnahe, temporäre Rücknahme des Beschränkungsdossiers zu veranlassen. Aus Sicht der Unterzeichnenden ist dringender Handlungsbedarf geboten, damit technologische Errungenschaften, der gesellschaftliche Zusammenhalt und letztlich die Existenz von Unternehmen nicht aufs Spiel gesetzt werden. An einem konstruktiven Dialog sind wir sehr interessiert und stehen dazu gerne zur Verfügung.

Die Namen und Logos aller Unterzeichnenden und eine ergänzende Faktensammlung finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und verbleiben in gespannter Erwartung Ihrer Antwort.

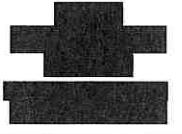
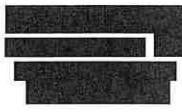
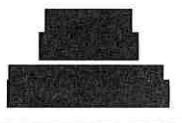
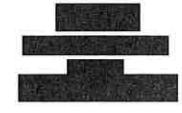
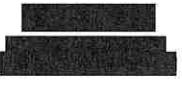
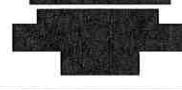
Mit freundlichen Grüßen



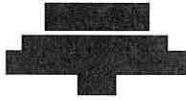
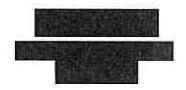
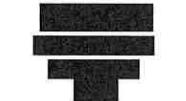
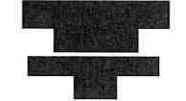
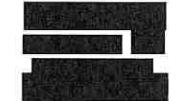
 A.MANNESMANN Ein Unternehmen der SCHNEEBERGER Lineartechnik	
 THE ART OF OIL SINCE 1926	
 Industrial IT	
 www.airtorque.de	

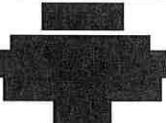
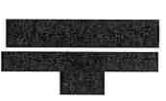
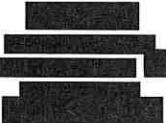
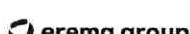
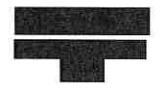
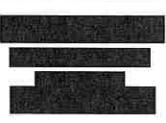
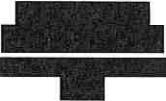
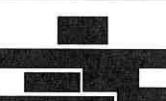
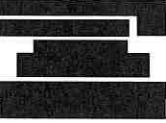
 INNOVATIVE SOLUTIONS FOR WATER	
 AHEAD OF WHAT'S POSSIBLE™	
 ARIENS MOTOR	

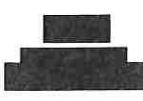
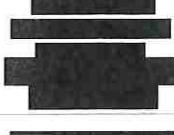
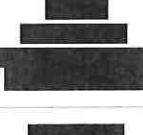
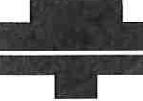
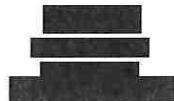
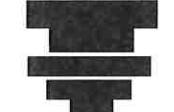
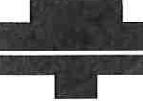
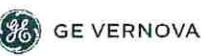
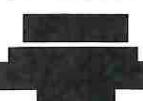
ASSCON Vapor Phase Technology		BB ENGINEERING The Valuengineering Company*	
ASSKEA medical		BECKHOFF	
ATMOS		BEKO	
auma® Drives		BELLMER SINCE 1842.	
auma®		Beneli WORLD CLASS APPLIANCES. PIONEER ELECTRONICS	
AVIA		B° BERGHOF	
axing		B° BERGHOF	
AZO.		B° BERGHOF	
B+M surface systems		(o) BERNARD' CONTROLS	
battenfeld-cincinnati a Battenfeld Company		BHS SONTHOFEN	
FB		Bühl + Wiedemann	
BAUMULLER		BILLION	
Obayka seit 1885		BIMA biedermann	

			
			
			
			
			
			
			
			
 A Member of Brückner Group			
			
			
			
			

cicor		
CLAAS		
cms electronics		
COHERENT		
COHERENT		
Continental		
D+HE		
DALLMER		
DATRON		
DEHN		

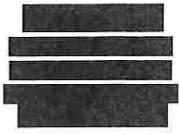
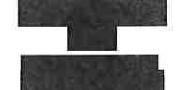
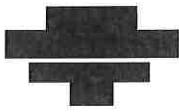
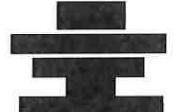
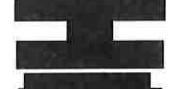
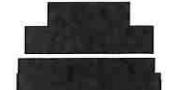
	
	
	
	
 a member of  and 	
 <small>engineering a better life</small>	
 HYDRAULIK · PNEUMATIK	
	
 PCB Express Service	
 EXCELLENCE IN ELEMENTS	
 THERMO SYSTEM TECHNIK	
	
	

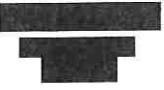
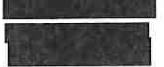
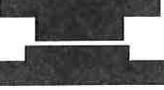
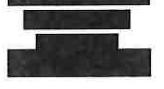
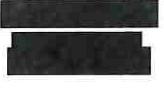
	
 an eLEXIS company	
 Endress + Hauser	
	
 power your performance	
	
	
 economics · technology · ecology	
 FAR BEYOND PRECISION	
	
 WE ARE WELDING	
 Conquistador	
 focussed on solutions	

	FEG Textiltechnik		
			
			
			
			
			
			
			
			
			
			
			
			
mitzeichnende Unternehmen			
			
			
	Technology, Performance, Passion.		
			
	GERMAN QUALITY SLAUGHTER TOOLS		
			
			
			
			
	MEMBER OF FIWAH GROUP		
	GE VERNONA		
	Engineering for a better world.		
	Engineering for a better world.		

	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
GIRA	
Gleason Total Gear Solutions	

	
	
	
Pure Freude an Wasser. 	
	
	
grünbeck	
	
	
GÜDEL	
HENSEL	
	
hagergroup	

	
Heraeus	
	
	
	
	
	
Herolab	
	
	
	
Habia HEW Habia Cable	
	

HNPM HN P Mikrosysteme	
chofer powertrain	
HONGFA	
HORSCH	
HOSOKAWA ALPINE	
HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH	
HOSOKAWA SOLIDS	
H-TEC SYSTEMS Hydrogen is now...	
HUBER+SUHNER	
HUNGER Dichtungen <small>Ein Unternehmen der HUNGER-Gruppe</small>	
HYDAC	
accelera. <small>by Cummins</small>	
HYDROSAAR HYDAC INTERNATIONAL	

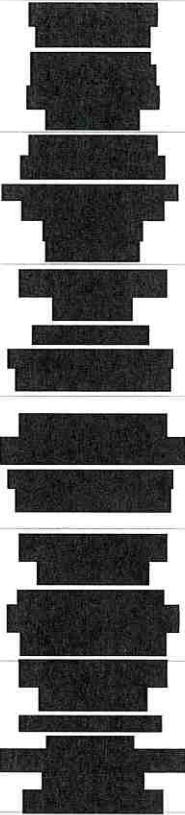
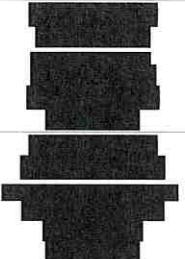
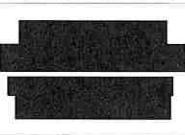
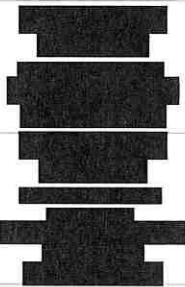
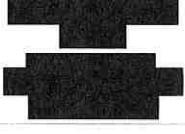
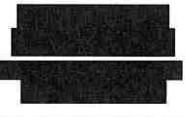
IBEDA SOLUTIONS FOR GASES	
iDS:	
ILUDEST <small>Distillation tailor-made</small>	
IMAT e.V.	
IMI Hydronic Engineering	
INDEX	
INFASTAUB <small>Nothing sticking solutions</small>	
infineon	
INPOTRON	
INTEGRA	
intel.	
INTERKAT	

 ISABELLENHÜTTE		
 IVD Industrieverband Schneid- und Haushaltswaren		
 WAGNER		
 JENOPTIK MORE LIGHT		
 JOHANNES HÜBNER GIESSEN		
 JOHN DEERE		
 Johnson Controls		
 VÖGELE		
 JOEST		
 JÜKE Ideas in Technology		
 JUMO		
 KAESER KOMPRESSOREN		
 KAMA		
 kampf Jügenberg Group		
 KAPP NILES		
 DUNGS® Combustion Controls		
 KARL MAYER GROUP		
 STORZ KARL STORZ-ENDOSKOPE		
 KATHREIN Digital Systems GmbH		
 -KAUTASIT		
 KBR Energy Management		
 KEB		
 KEBA Automation by innovation		
 KERMI		
 KERN TECHNIK		
 KEUCO		

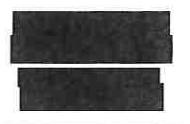
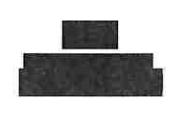
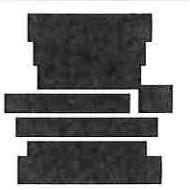
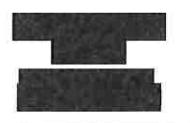
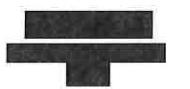
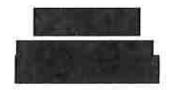
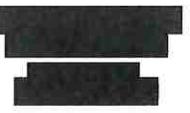
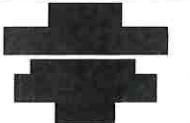
 Filling and Packaging – Worldwide	
 Antriebstechnik	
	
	
	
	
	
	
 THE SHAPE OF WATER	
	
KOENIG & BAUER	
	
	

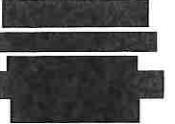
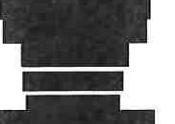
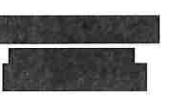
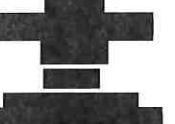
	
	
	
	
 pcb · smarter · together	
 Ein Unternehmen der WIMA Gruppe	
	
	
	
	
	
	
	

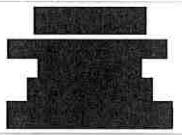
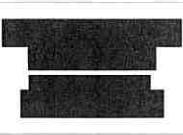
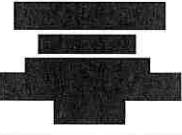
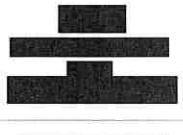
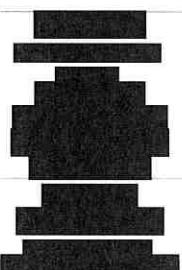
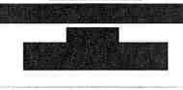
°LAUDA		LINAK WE IMPROVE YOUR LIFE 	
Lautenschläger		DORNIER	
LECHLER		Linde Material Handling 	
LEICA EYECARE		LORCH smart welding	
Leica MICROSYSTEMS		LPKF Laser & Electronics	
LEMKEN		LTULTRA	
LENORD +BAUER Finding solutions. Founding trust.		M&C TechGroup	
LEONI		NAG	
LESER The Safety Wire.com		MAKINO	
LEUSCH		MAN MAN Energy Solutions	
LEWA Creating Fluid Solutions		MANKENBERG	
LIEBHERR		MANN+HUMMEL	
LIEBHERR		MAPLAN	

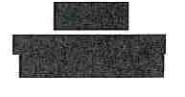
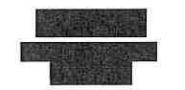
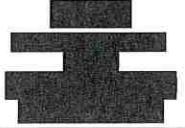
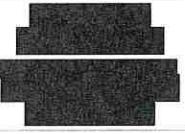
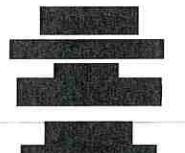
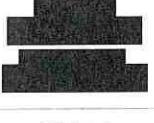
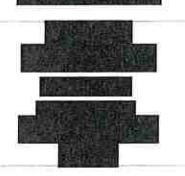
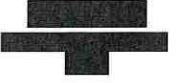
	
	
	
	
Mönninghoff	
	
	
	
	
	
	
	
 	

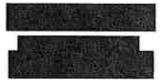
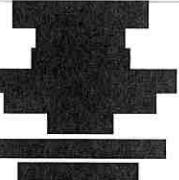
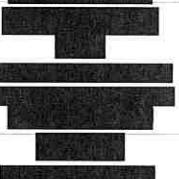
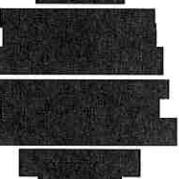
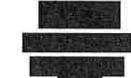
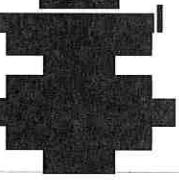
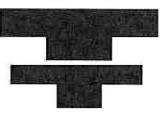
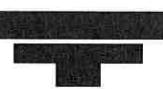
	
 MY POWER CONNECTION	
 Cutting Systems	
 Gases for Life	
 DETECTING WHAT MATTERS	
	
 DIE DICHTUNG.	
 Value Trust Benefit Excellence	
	
	
	
	
	

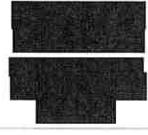
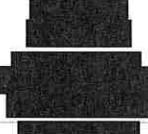
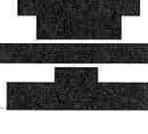
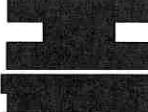
 mit SYSTEMARMATUREN <small>Starke Basis. Individuelle Lösungen.</small>	
 MMM Group	
 MOSCA	
 motan GROUP	
 The Safety Company	
 MTM POWER®	
 MUNSCH	
 MURR ELEKTRONIK <small>stay connected</small>	
 Mulfeldt GROUP	
 Nabertherm <small>MORE THAN HEAT 30-3000 °C</small>	
 NAGEL	
 NETCOM	
 NETZSCH <small>Proven Excellence.</small>	

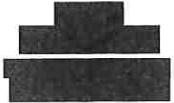
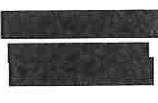
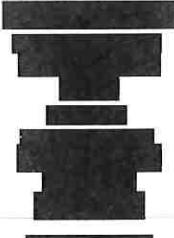
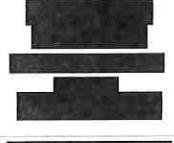
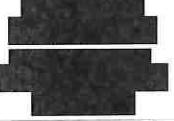
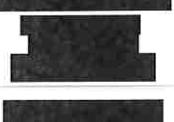
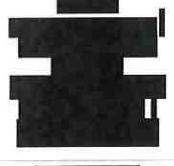
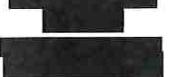
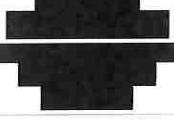
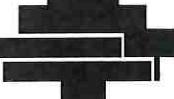
 NEUGART	
 NEUHAUS NEOTEC	
 NEUMAN & ESSER	
 NEUMO <small>NEUMO Ehrenberg Group</small>	
 nexperia	
 DESCH <small>SMART DRIVE SOLUTIONS</small>	
 NOBLEX® E-OPTICS	
 NORD® DRIVESYSTEMS	
 NXP	
 OBO <small>BETTERMANN</small>	
 oerlikon	
 OM OHRMANN	

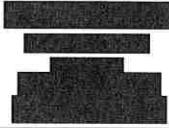
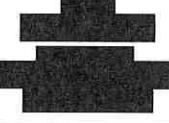
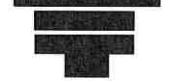
 OLEDWorks		 Pfeiffer Chemie-Armaturenbau GmbH	
 OLYMPUS		 wallaby phenox	
 orbitalum orbital cutting + welding		 PHÖNIX CONTACT	
 FRECH® <small>Zukunft aus einem Guss</small>		 polifibra folien	
 BIHLER		 Polytec	
 ODU		 POLYTRON	
 BUNGARTZ KREISELPUMPEN		 PÖTTINGER	
 peiseler		 power-heat-set	
 PEPPERL+FUCHS		 DOG <small>Werkzeugmaschinen GmbH</small>	
 pero		 PROFIROLL TECHNOLOGIES	
 JUHSTADT <small>Pumpen Feuerlöschtechnik</small>		 ProMinent®	
 Pfannenberg  ELECTRO-TEC INNOVATION FOR INDUSTRY		 PM PROTONI MOTOR <small>Hydrogen fuel cells</small>	
 PFAUDLER <small>Gloss-Lined Technology</small>		 photonic tools	

 CUSTOMIZING FUTURE		 spirit of excellence	
 Putzmeister			
 disposables for sciences			
			
 Rawinski		 MADE IN GERMANY	
 A Phoenix Mecano Company			
 Reifenhäuser			
 Reiners + Fürst High End Interiors			
 POWERTRAIN SOLUTIONS		 HILMA + STARK	
		 SYSTEMKOMPONENTEN	
		 Absperr- und Steuertechnik	
		 Gumm 技术和 Maschinenbau GmbH	
		 RUHRGETRIEBE	

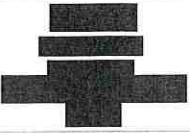
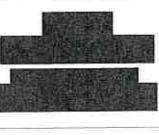
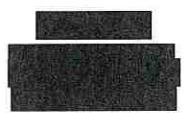
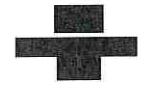
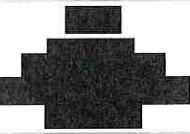
 Rupp + Hubrach Brillenglas #innovativ	
tme RWTH AACHEN UNIVERSITY	
 SAMAG	
 SAMSON	
 SANMINA	
SARTORIUS	
 SCHELL	
schenck process 	
 SCHILL connecting professionals.	
 SCHMERSAL THE DNA OF SAFETY	
 SCHMITZ	
schmoll maschinen  one step ahead.	

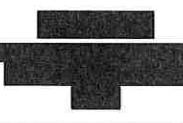
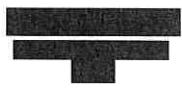
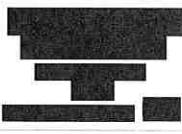
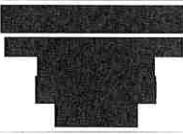
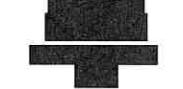
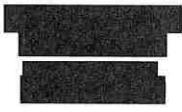
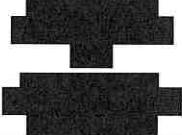
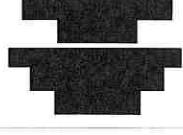
 SCHUBERT & SALZER	
 SchuFlx innovative valves precision engineering	
 SCHULTE STRATHAUS Sustainability by Innovation	
 SCHÜTTE GROUP	
 schwartmanns	
 SCHWEIZER	
 Screen art PRINTING & DESIGN	
 Seal Concept DICHTUNGEN & HYDRAULIK	
 SAMSON	
 SEEFRID	
 SEMIRON DANFOSS	
 SENERTEC	
 SENNHEISER	

STIEBEL ELTRON	
 STIEGELMEYER	
 STILL	
 STÖBER	
 able to do	
Sumitomo Drive Technologies	
 Sutter	
 swissbit®	
 TADIRAN BATTERIES	
 TDK	
 TDK	
 TDK	
 TEADIT® Sealing for a safer and greener tomorrow	

 technotrans	
 TECHTOP ADDA MOTOR GmbH	
 TTI	
 Telegärtner	
 Televes	
 Teubert MÄCHINENBAU GMBH	
 TEXAS INSTRUMENTS	
 TGE Gas Engineering	
 THALETEC	
 ThermoFisher SCIENTIFIC	
 thermowave	
 Thies	
 TIMKEN	

 SAMSON VETEC WEIR IN FLOW CONTROL		 WALTERSCHEID	
 a TOYOTA AUTOMATED LOGISTICS company		 WALTHER-WERKE FORTSCHRITT SEIT 1897	
		 WÄRTSILÄ	
 The DNA of tech™		 Weidmüller	
		 WEINMANN medical technology	
 VOGELSANG		 FLUID & POWDER COATING	
 VOLLMER		 WELLAND Power and Energy	
 Ihr Versicherungsmakler für den Maschinen- und Anlagenbau		 WERMA	
 WAGNER		 WETZLICH	
		 whitecell eisenhuth	
 WALDRICH SIEGEN		 WIEGAND ENTWICKLUNG. KONSTRUKTION. PRODUKTION.	
 EIN UNTERNEHMEN DER HUNGER-GRUPPE		 WIKA	
 WALTER		 wilo	

	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]
wöhner	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]
ZF	
Zollner	

Ergänzende Fakten

- **Zum risikobasierten Ansatz und seiner Bedeutung für Hersteller von Hightech-Produkten und komplexen Erzeugnissen:**

- Die Erklärung „Eine neue Agenda zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum in der Europäischen Union“, die Ende Mai auf Schloss Meseberg gemeinsam mit Frankreich verabschiedet wurde, findet unsere volle Unterstützung. Insbesondere begrüßen wir das Bekenntnis zu einem risikobasierten Ansatz in der Chemikalienregulierung und die Ablehnung pauschaler Produktverbote.
- Chemikalienregulierung betrifft nicht nur die chemische Industrie. Für unsere Unternehmen, die Komponenten und komplexe Erzeugnisse für Hightech-Anwendungen herstellen, ist die Verfügbarkeit von reaktiven Chemikalien und funktionalen Materialien sowie die Möglichkeit, diese von Lieferanten in Europa zu beziehen und in unseren Produkten und Prozessen einzusetzen, überlebenswichtig. Nur eine risikobasierte Chemikalienregulierung schafft die notwendige Balance zwischen Umwelt- und Gesundheitsschutz und der Innovations- und Produktionsfähigkeit unserer Fertigungsstandorte in Europa. Jede Aufweichung dieses Prinzips entzieht uns die technischen Voraussetzungen für die Herstellung unserer Geräte und bremst das Erreichen wichtiger Ziele Deutschlands und der EU, wie z.B. die strategische Autonomie, die Klimaziele, die Mobilitätswende, die Gesundheitsversorgung und Elektrifizierung sowie Digitalisierung. Der sichere Umgang mit Chemikalien und die Minimierung von Emissionen müssen das Leitmotiv der Chemikalienregulierung sein und nicht pauschale Beschränkungen umfangreicher Stoffgruppen allein aus Vorsorgegründen und auf Basis struktureller Definitionen. Wir bekennen uns uneingeschränkt dazu, dass risikoreiche Anwendungen von Chemikalien gezielt reguliert werden.

- **Unsere Kritik am Dossier zur universellen Beschränkung von PFAS unter REACH:**

- Die Folgen einer unzureichenden Differenzierung von Stoff- und Anwendungsrisiken werden am Beispiel des universellen Beschränkungsverfahrens für „per- und polyfluorierte Alkylstoffe“ (PFAS) unter REACH deutlich. Das Anfang 2023 von Deutschland und vier weiteren europäischen Staaten bei der europäischen Chemikalienagentur ECHA eingereichte REACH-Beschränkungsdossier mit dem Tausende sehr unterschiedliche Stoffe mit nur wenigen, meist befristeten Ausnahmen letztlich vollständig und undifferenziert beschränkt werden sollen, entspricht aus unserer Sicht nicht dem in der europäischen Chemikalienverordnung REACH verankerten risiko- und stoffbezogenen Regulierungsansatz, da es z. B. mit den Fluorpolymeren, einer Untergruppe der polymeren PFAS, auch Stoffe einbezieht, die nachweislich nicht toxisch, nicht bioakkumulierend, nicht wasserlöslich und nicht mobil sind und sicher verwendet werden können. Viele für unsere Unternehmen wichtige Anwendungsfälle wurden im Dossier nicht oder nur unzureichend berücksichtigt – und dies trotz vorheriger Eingaben.

- **Bedeutung der Fluorpolymere für Hightech-Anwendungen:**

- Auf Fluorpolymere als Hochleistungswerkstoffe können unsere Unternehmen in vielen Anwendungen absehbar nicht verzichten, z.B. in der Medizintechnik (über 150.000 verschiedene Medizinprodukte und rund 30 Millionen Krankenhausbehandlungen pro Jahr sind in Deutschland ohne Fluorpolymere nicht möglich), im Maschinen- und Anlagenbau, in der Mess- und Regeltechnik, im Fahr- und Flugzeugbau, in der Energieerzeugung und -verteilung, in der Elektro- und Digitalindustrie, der Halbleiterherstellung, in der Photonik und der Analysen- und Labortechnik. Wegen ihrer Persistenz und ihrer einzigartigen Kombination von positiven Eigenschaften tragen Fluorpolymere zur Zuverlässigkeit, Sicherheit und Langlebigkeit von Geräten und Prozessen bei. Falls überhaupt möglich, wird ihr Ersatz oft Jahre bis Jahrzehnte an Forschungs- und Zulassungsaufwänden in Anspruch nehmen. Für eine Vielzahl der identifizierten Anwendungen konnten bisher jedoch nicht einmal ansatzweise geeignete Substitute identifiziert werden. Von der Bundesregierung umfänglich geförderte Ansiedlungen in der Halbleitertechnik verlieren gemäß den Vorschlägen im Beschränkungsdossier ihre technologische Grundlage.

- **Handlungsbedarf:**

- Zwar werben zuständige Behörden, Ministerien und auch die EU-Kommission um Vertrauen in den weiteren Bewertungs- und Entscheidungsprozess, der am Ende zu einer ausgewogenen Regulierung führen werde. Aus unserer Sicht hat jedoch der Umfang des Regulierungsansatzes, der den Rahmen bisheriger Verfahren deutlich sprengt, heute schon negative Auswirkungen. Da sich Bewertungsprozesse erheblich verzögern, es an Transparenz im Verfahren fehlt, rechtliche

Bedenken hinsichtlich der Legitimität des Dossiers bestehen und verbindliche Entscheidungen über Jahre nicht getroffen werden, besteht große Planungsunsicherheit, die sich bereits jetzt auf Lieferketten, Investitionen und Versicherungsschutz auswirkt. Darüber hinaus werden tatsächlich risikoreiche Stoffanwendungen bis zum Abschluss des langwierigen Prozesses nicht reguliert, was zu vermeidbaren Emissionen in die Umwelt und zu einer wachsenden Zahl nationaler Einzelregelungen innerhalb der EU führt (z.B. Frankreich und Dänemark).

- Wichtige strategische Entscheidungen in unseren Unternehmen, die zur Stärkung des Technologiestandortes Deutschland und Europa beitragen, und damit verbundene Investitionen können nicht bis zum ungewissen Ausgang des Verfahrens aufgeschoben werden. Es muss jetzt umgesteuert werden, bevor das PFAS-Beschränkungsverfahren zu weiteren Investitionsstopps, Lieferkettenabbrüchen und Produktionsverlagerungen führt und dadurch unumkehrbare Fakten schafft. Die von BMWK und BMUV erst für das Ende des Verfahrens angekündigte Ressortabstimmung käme eindeutig zu spät.

- **Unsere Vorschläge:**

1. **Einberufung eines PFAS-Gipfels im Kanzleramt und Etablierung eines kontinuierlichen Dialogs zur Chemikalienregulierung mit Herstellern von Hightech-Anwendungen**, insbesondere mit den Herstellerbranchen komplexer Erzeugnisse und deren Komponenten (z.B. Elektro- und Digitalindustrie inkl. Halbleiterindustrie, Luft-, Raumfahrt-, Sicherheits- und Verteidigungsindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Photonik sowie Bio-, Labor-, Analysen- und Medizintechnik) sowie die Etablierung eines kontinuierlichen Dialogs zur Chemikalienregulierung unter Einbeziehung der Endanwenderbranchen von Chemikalien.
2. **Zeitweise Rücknahme, Überarbeitung und Neueinreichung des Dossiers**: Um zu einem risikobasierten Regulierungsansatz zurückzukehren und gleichzeitig die risikoreichen PFAS schnellstmöglich zu regulieren, ist die zeitnahe, temporäre Rücknahme des Beschränkungsvorschlags (vergleichbar zum Vorgehen beim Dossier für Bisphenol A) mit anschließender grundlegender Überarbeitung und sukzessiver Neueinreichung einzelner Abschnitte, entsprechend den Risiken der Stoffgruppen und Anwendungen, unumgänglich.
3. **Gesonderte Betrachtung der Fluorpolymere**: Bei der Überarbeitung des Dossiers sollten die in der Verwendungsphase unbedenklichen Fluorpolymere von der Beschränkung ausgenommen werden, was die überwiegende Mehrheit der Probleme der Hightech-Industrien mit dem Dossier lösen würde und ein wichtiges und angemessenes Signal für die Planungssicherheit unserer Unternehmen wäre. Identifizierte Risiken in der Herstellungs- und Abfallphase von Fluorpolymeren sollen durch gezielte Maßnahmen in Emissions- und Abfallrecht reduziert werden.